

STAATS- UND UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK HAMBURG
CARL VON OSSIEZKY Von-Melle-Park 3 · D-20146 Hamburg



Titel:

Autor:

Purl: https://resolver.sub.uni-hamburg.de/kitodo/PPN1754726119_19020926

Rechtehinweis und Informationen

Der Inhalt ist gemeinfrei. Das Digitalisat darf frei genutzt werden.



Zum Zwecke der Referenzierbarkeit und einem erleichterten Zugang zum Original bitten wir um folgenden Hinweis bei der Nachnutzung:

Original und digitale Bereitstellung:
Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky
+ Signatur + Link zum Digitalisat

Qualitativ höherwertige Reproduktionen können in verschiedenen Formaten und Auflösungen kostenpflichtig erworben werden. Gebühren werden entsprechend der Gebührenordnung für wissenschaftliche Bibliotheken der Freien und Hansestadt Hamburg erhoben.

Sollten Sie das Objekt in Ihrer eigenen Veröffentlichung verwenden, würden wir uns freuen, wenn Sie uns darüber informieren und uns die bibliographischen Angaben Ihrer Publikation mitteilen. Wir freuen uns natürlich sehr, wenn Sie uns zur Information sogar ein Belegexemplar der Publikation zukommen lassen können.

Kontakt für Nachfragen:
Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg – Carl von Ossietzky –
Von-Melle-Park 3
20146 Hamburg
auskunft@sub.uni-hamburg.de
<https://www.sub.uni-hamburg.de>

Hamburger Echo.

Das „Hamburger Echo“ erscheint täglich, außer Montags.
Der Abonnementspreis (inkl. „Die Neue Welt“) beträgt: durch die Post bezogen (Nr. des Postkatalogs 3278) ohne Frangobrief 3,80; durch die Postbezugsstelle wöchentlich 30 Pf. frei in's Haus.
Einzelnhefte 5 Pf. Sonntagsnummer mit illust. Sonntagsbeilage „Die Neue Welt“ 10 Pf.
Verantwortlicher Redakteur: Gustav Waberer in Hamburg.

Freitag, den 26. September 1902.

Anzeigen werden die sechsgipfelte Zeile oder deren Raum mit 30 Pf. für den Arbeitsmarkt, Vermietungs- und Familienanzeigen mit 20 Pf. berechnet.
Anzeigen-Nachnahme in der Expedition (bis 6 Uhr Abends), in den Filialen (bis 4 Uhr Nachmittags), sowie in sämtlichen Annoncen-Büros.
Redaktion und Expedition: Friedrichstraße 11 in Hamburg 1.

Filialen: Süd St. Pauli bei Carl Lemmings, Wilhelmstr. 11, pl. Nord St. Pauli, Gimsbüttel, Langensfelde, bei Carl Dreyer, Margarethenstr. 48, Gimsbüttel, Hohenfelde, Eppendorf, Groß-Borsfelde und Winterhude bei Ernst Großkopf, Lehmweg 51, Eppendorf. Barmbek, Uhlenhorst bei Theodor Peteret, Helmannstr. 12, Barmbek. St. Georg, Hohenfelde, Borgfelde, Hamm, Horn und Schiffsel bei Carl Ortel, Banstr. 26, Borgfelde. Hammerbrook, Nothenburgsdorf, Billwärder und Veddel bei Rud. Fuhrmann, Schwabenstr. 33, Hammerbrook. Altona, Altona bei Friedrich Ludwig, Bürgerstr. 118, Altona. Ottenhof, Hohenfelde bei Johannes Heine, Erdmannstr. 14, Ottenhof. Klotzfelde, Ohmharfen-Blankenfelde bei H. Braunschwieg, Kienfelden.

Hierzu eine Beilage.

Die Volksschule.

I.

Die Sozialdemokratie ist stets mit Entschiedenheit für die Errichtung der allgemeinen öffentlichen Volksschule eingetreten; durch Aufnahme dieser Forderung in ihr Programm hat sie sich ausdrücklich auf dieselbe verpflichtet. Eine gewisse Sorte reaktionärer Politiker hat daraus Anlaß genommen, glauben machen zu wollen, es handle sich um eine spezifisch sozialdemokratische, „auf den Umsturz jeglicher Autorität und Ordnung“ berechnete Forderung. Der Zweck dieser Unwahrheit ist, ein großes, erhabenes Ideal zu diskreditieren, das sehr viel älter ist, als die Sozialdemokratie. Schon Jahrhunderte hindurch haben die hervorragenden Pädagogen und alle im Geiste der Humanität strebenden Politiker diesem Ideal gehuldigt. Seit Jahrzehnten befindet sich zu ihm der weitaus größte Teil der deutschen Lehrerenschaft und außer der Sozialdemokratie stehen die bürgerlich-demokratischen Partei-Richtungen für seine Verwirklichung ein.

Die Frage der allgemeinen Volksschule war niemals eine Parteifrage; sie ist es auch jetzt nicht. Sie ist in ihrer Forderung mangelhaft und unzureichend. Ausgestaltung eine Schöpfung des Kulturbedürfnisses, beruhend auf der in den letzten Jahrhunderten emporgewachsenen Aufklärung und der aus dieser entspringenden bürgerlichen Freiheit. Die Aufklärung lieferte einerseits Stoff für die allgemeine Volksschule und zeigte andererseits die Notwendigkeit und den Nutzen der allgemeinen Volksschule. Die bürgerliche Freiheit entfaltete die Menschenwürde, durchbrach mehr und mehr die beengenden Ständescheidungen, machte einen allseitigen Wettkampf der Geister und mit ihm eine öffentliche Volksschule möglich.

Aber die Schule für das Volk, wie wir sie jetzt in Deutschland, theils mehr oder weniger entwickelt, theils mehr oder weniger rückständig, haben, ist noch nicht entfernt davon, eine wahre Volksschule zu sein. Der geistliche Schulzwang läßt die Wahl zwischen dieser Schule und einer anderen, die man „höhere“ nennt und die für die Kinder der sogenannten „besseren und besseren“ Gesellschaft bestimmt ist. So macht der Fik der Klassen- und Ständescheidung auch in Schulwesen sich geltend — eine dem Begriff „Volksschule“ sohn sprechende Scheidung der Kinder der verschiedenen Klassen wird vorgenommen; man rechnet mit einem verschiedenen Maß von Schulbildung und hat der Volksschule, den Kindern der arbeitenden Klassen, das geringste Maß zugewiesen. Die „höhere Bildung“ — die leider oft nur eine Drohschrift ist — soll das Privilegium der Besitzenden sein.

Die Grundzüge und Ideen, betreffend die wahre Volksschule, und damit die wahre Volksbildung, brauchen nicht erst noch gefunden und konstruiert zu werden; sie sind längst vorhanden, stehen längst unerschütterlich fest, distillieren von der gesunden Vernunft.

Bereits zu Anfang des 17. Jahrhunderts, also vor nahezu dreihundert Jahren, trat Comenius in einer überzeit schätzbaren Zeit mit gewaltiger Kraft und Begeisterung für allgemeine Volksbildung ein. Sein Schulprogramm, das bahnbrechend und unübertrefflich gewesen ist bis zu diesem Tage und das in allen wesentlichen Punkten noch nicht erfüllt ist, läßt sich kurz wie folgt zusammenfassen:

Nur die Schule ist eine vollkommene, ihrem Zweck entsprechende, welche eine „wahre Menschenbildung“ ist. Sie soll sein eine „Weltstätte der Humanität“, die den Menschen zum rechten Gebrauche seiner Vernunft und aller seiner Talente und Fähigkeiten ausbildet. „Der Mensch soll durch die Schule gewöhnt werden, sich nicht durch eine fremde, sondern durch die eigene Vernunft leiten zu lassen.“ Die gesamte Jugend beiderlei Geschlechts soll ohne Unterschied von Konfession und Stand die konfessionslose Volksschule, deren Aufgabe allgemeine Menschenbildung ist, besuchen. Nur durch die Volksschule geht nach Fähigkeit und Würdigkeit der Weg zu den höheren Lehranstalten. Die Kinder der Armen haben nicht minder Anspruch auf ein möglichst hohes Maß von Bildung, wie die der Reichen. Kein Bildungs-Privilegium! Denn: „Wilt bei Gott kein Ansehen der Person, weshalb bei den Menschen? Alle Menschen sind berufen, denselben Zielen der Weisheit und der Gerechtigkeit entgegengeführt zu werden.“

Sobald wahre und echte Volksschule, das tragende Weckende der Humanität durch Nationalität und Nationalität anschießt, kann keine sichere Basis nur in der allgemeinen, den Prinzipien der Freiheit und Gleichheit Rechnung tragenden Volksschule haben. Ihrem Endziele nach ist jede wahre Pädagogik kosmopolitisch, sie trägt die Fahne der Humanität. Es gibt keine andere wahre nationale Erziehung, als die nach den ewigen, allgemeinen Gesetzen der Menschenbildung.

Diese großen Wahrheiten fanden am Ende des achtzehnten Jahrhunderts auch in dem Philosophen Immanuel Kant einen energischen Verfechter. Der Waise von Königsberg erklärte: Die Kinder sollen nicht nach bloßen Verkommen für den gegenwärtigen, sondern der Idee der Menschheit gemäß für einen künftigen besseren Zustand der Gesellschaft erzogen werden. Der Erziehungsplan soll nicht beschränkt und engstirnig, sondern kosmopolitisch sein und alle Glieder des Volkes gleicher-

machen umfassen; er soll darauf gerichtet sein, den Menschen zur Erfüllung der mannigfachen Zwecke seines Daseins auszubilden.

Von denselben Ideen war auch Johann Gottlieb Fichte geleitet, als er vor nahezu einem Jahrhundert, in einer Zeit tiefsten nationalen Elends, mit seinen gewaltigen „Reden an die deutsche Nation“ hervortrat. Er brachte darin „eine gänzliche Umänderung des bisherigen Erziehungswesens“ in Vorschlag, als „das einzige Mittel, die deutsche Nation im Dasein zu erhalten“.

Jedes Erziehungsweises, das sich nur auf „die geringe Minderzahl der eben daher gebildeten sogenannten Stände“ erstreckt, bezeichnet er als unvereinbar mit der Aufgabe, eine Nation zu bilden. In der Erziehung des aufwachsenden Geschlechts müsse „aller Unterschied der Stände völlig aufgehoben sein und verschwinden“. Keine Trennung in der Jugendbildung; in der Volksschule solle es weder Varias noch Vorrechte geben. Es solle nicht mehr die Rede sein von „gebildeten“ und „ungebildeten“ Ständen. Denn nichts widersteht mehr dem wahren Nationalitätsbegriff als eine der Humanität und Gerechtigkeit sohn sprechende Unterscheidung. Wahre Nationalerziehung sei „eine Erziehung der Deutschen zu einer Gesamtheit, die in all ihren Gliedern getrieben wird durch dieselbe Angelegenheit“. Solche Nationalerziehung werde nicht nur dem deutschen Volke frommen, sondern auch der „Verbesserung und Umfassung des ganzen Menschengeschlechts“ dienen. Selbstverständlich wolle Fichte den Konfessionalismus, die Theologie, von der Volksschule völlig ausgeschlossen wissen. Er bezeichnet es als den Grundbegriff vom Zwecke der Erziehung widersprechend, die Erziehungsanstalten zu „Pflanzschulen für den Himmel“ zu machen. „Denn,“ so sagt er, „die Religion der alten Zeit, die offenbar eine Dienerin der Selbstsucht war, allerdings mit der alten Zeit zugleich zu Grabe getragen werden; denn in der neuen Zeit bricht die Gerechtigkeit nicht erst jenseits des Grabes an, sondern sie kommt ihr mitten in ihre Gegenwart hinein.“

So fichte in Uebereinstimmung mit dem ehrwürdigen Pestalozzi, den seine Grabstätte feiert als einen „Erzieher der Menschheit“, den Freund und Helfer der Armen. Durch allgemeine geistige Erziehung wollte er die unterdrückten und vernachlässigten Volksklassen emporgelassen wissen. Bildung aller zu reiner Menschenwürde! Das entspricht der Ordnung der Natur; „wer von dieser Ordnung abgeht und Staats-, Berufs-, Vermögens- und Dienstverhältnisse unnatürlich hervorbringt, der leidet die Menschheit aus dem Gemüthe der natürlichen Segnungen auf klippvolle Meere“.

Nach Pestalozzi erkennt die „Religion“ im Sinne der Theologie und reaktionärer Gewalten als Volkserziehungsfaktor nicht an. Zu seiner Zeit bereits betrieben die „Autoritäten“ den Spinnweb, zu erklären, daß „dem Volke die Religion erhalten werden müsse“. Pestalozzi sagte ihnen: „Das Gelehrte der durch ihre philosophischen Irrthümer und durch ihre politischen Gewaltthaten banterot gewordenen Staatskünstler, daß wir wieder zur Religiosität zurückgeführt werden müssen — dieses Gelehrte wird uns weder zur Religion, noch zur Gerechtigkeit, noch irgend wozu bringen. Als Dienerin der Staatsmacht ist die Religion Mutter künftiger Königsnummern und mündlicher Königsnummern, nicht Dienerin des gesellschaftlichen Rechts, allgemeine Bekanntheit des Unrechts und der Macht, als Werk des Staates ist sie Betrug!“

Der philosophisch gebildete Theologe Friedrich Schleiermacher fordert in seiner erst anderthalb Jahrzehnte nach seinem Tode veröffentlichten „Erziehungslehre“ die religionslose Volksschule als gemeinsame Bildungsaufgabe.

Allen diesen schließt Diesterweg sich an, dessen pädagogisches und schriftstellerisches Wirken von unermesslichem Einfluß auf die innere Entwicklung der Volksschule gewesen ist. Im Verlaufe des vorigen Jahrhunderts hat sich die Zahl derjenigen Pädagogen, die für eine Ausgestaltung der Volksschule, für gründliche Reform des Volkserziehungswesens in dem hier entwickelten Sinne eifrig eingetreten sind, stetig vermehrt. Pädagogen, die sich zu diesem Ideal nicht bekennen, bilden die Ausnahme von der Regel.

Von der Weltbühne.

„Was wird geschehen?“ So fragt das Berliner Wänder-Organ, am Folgenden auszuführen: „Die Frage, was die verbündeten Regierungen thun werden, wenn der Zolltariffvertrag, wie sich voraussichtlich, nicht rechtzeitig unter das Reichsgesetz gebracht wird, beschäftigt heute die Presse der verschiedenen Parteirichtungen. Unlängst ergründete die verschiedenen Parteirichtungen, was die Regierungen thun werden, wenn der Zolltariffvertrag, wie sich voraussichtlich, nicht rechtzeitig unter das Reichsgesetz gebracht wird, beschäftigt heute die Presse der verschiedenen Parteirichtungen. Unlängst ergründete die verschiedenen Parteirichtungen, was die Regierungen thun werden, wenn der Zolltariffvertrag, wie sich voraussichtlich, nicht rechtzeitig unter das Reichsgesetz gebracht wird, beschäftigt heute die Presse der verschiedenen Parteirichtungen.“

„Was wird geschehen?“ So fragt das Berliner Wänder-Organ, am Folgenden auszuführen: „Die Frage, was die verbündeten Regierungen thun werden, wenn der Zolltariffvertrag, wie sich voraussichtlich, nicht rechtzeitig unter das Reichsgesetz gebracht wird, beschäftigt heute die Presse der verschiedenen Parteirichtungen. Unlängst ergründete die verschiedenen Parteirichtungen, was die Regierungen thun werden, wenn der Zolltariffvertrag, wie sich voraussichtlich, nicht rechtzeitig unter das Reichsgesetz gebracht wird, beschäftigt heute die Presse der verschiedenen Parteirichtungen.“

derartige Verfahren, wenn man es auch formell verteidigen könnte, doch dem Geiste der Verfassung widersprechen. Wenn wir jenseits die Möglichkeit abweisen, so weisen wir andererseits nicht daran, daß die verbündeten Regierungen, falls der Zolltariffvertrag nicht rechtzeitig wird, die bestehenden Handelsverträge von Jahr zu Jahr weiter laufen lassen werden. Damit verstoßen sie allerdings gegen den Geist und den Sinn des wiederholten Versprechens, bei Ablauf der Handelsverträge für die Landwirtschaft besser sorgen zu wollen. Ein solches Versprechen ist voran, daß die erste Geltendmachung der Handelsverträge für die Landwirtschaft nicht unberücksichtigt, dann gleich man Anlaß, an dem Geiste des Versprechens zu zweifeln. Das scheint aber den verbündeten Regierungen nicht besonders nahe zu gehen.

Wir haben längst die Hoffnung aufgegeben, daß man diesen vernünftigen Erwägungen folgen werde; als praktische Politiker rechnen wir schon längst damit, daß die Handelsverträge nicht gekündigt werden. Für die Landwirtschaft ist dieser Zustand gewiß nicht erfreulich; aber darin stimmen alle Kenner der Verhältnisse überein, daß es für die Industrie und auch für den Handel, dem es besonders auf die Langfristigkeit der Verträge ankomme, noch weniger erfreulich ist. Die deutschen Landwirtschaft haben sich schon längst zu der Ueberzeugung durchgedrungen, daß die Fortdauer des jetzigen Zustandes, dessen Verringerung und Verringerung jeder Zeit erfolgen kann, ein kleineres Übel ist, als neue langfristige Handelsverträge, die ihre berechtigten Forderungen ungenügend berücksichtigen.“

Das Wänder-Organ geht also seinen alten Pfad und glaubt machen zu wollen, daß der Zolltariffvertrag den Agrariern „nichts von Belang“ biete.

Den rechten Schlüssel berührt die „Freie Bl.“ in dem Bericht der Regierung in der Zolltariffkommission. Sie bemerkt dazu: „In parlamentarischen Streifen hört man die Ansicht äußern, daß Graf Wälder persönlich den Agrariern die Erhebung der Getreidezölle um 50 Pf. über die Regierungsvorlage hinaus zugelegt habe, hierfür aber ebenso wie bei seiner Verhinderung der Gewährung von Voten die Zustimmung des Reichstages nicht erlangt habe und sich auch nicht getraue, eine solche formell nachzugeben.“

Es ist wahr, wir wissen nicht; aber möglich wäre es schon. Solche Einseitigkeit würde ganz dem Charakter des Wälder-Kurses entsprechen.

Über 100 000 Petitionen gegen den Zolltariff! Ein 14. Bericht der Petitionen zum Zolltariff, die seit dem 1. Juli beim Reichstag eingegangen sind, enthält die Gesamtzahl auf 116 797. Es befinden sich darunter Petitionen von zehn Bundesländern (Wesfalen, Schwaben, Bayern, Preußen, Mecklenburg, Schleswig-Holstein, Pommern, Ostpreußen, Brandenburg und Mecklenburg).

Im fünf Großen. Mit Bezug auf die Erörterungen über die Zolltariff-Verhandlungen wird der offiziell „Abtheilung des Reichs-Korrespondenz“ aus Berlin geschrieben: „Der Grund, daß die Regierungen an der Annahme des neuen Zolltariffs gar nicht mehr allzu viel liegt, ist durch nichts zu begründen. Der Reichstagler und der Bundesrat müssen auf darauf drängen, daß der Zolltariff in einer mit ihren Pflichten gegen die wirtschaftlichen Interessen der Nation vereinbaren Gestalt angenommen werde. Eine Kommissionberatung dieser Artung mag sich solchen Willen gegenüber noch eines größeren Spieles erfreuen; im Prinzip aber fällt schließlich die Verantwortung der Reichstagsparteien zu, folgen sie nicht bereit sein sollten, an einer vernünftigen und maßvollen Kompromiß für das Ganze mitzuwirken, und wie ein schuldvolles Blatt selbst erklärt hat: „das Reichstage den Idealen vorzuziehen; denn ein Sperren in der Hand ist besser, als eine Taube auf dem Dache“. Gerade bei den Agrariern erfordert es der Geist der Sache, wie die volle Gerechtigkeit in der Abwägung der landwirtschaftlichen Bedürfnisse, daß die verbündeten Regierungen von vornherein in ihre Vorlage die äußersten Zugeständnisse einlegen und nicht für tatsächliche Minderungen, die bei einem solchen Gegenstande leicht angebracht werden, ein Spielplatz für den Druck der Seite finden. Den Verfechtern der Kommissionsbeschlüsse scheint dieses bedauerliche Verhalten nachzugeben zu einem Teilsumme mit dem Geiste der Sache zu werden. Wer wie wir in der Halle eines durch langjährige Arbeitserfahrungen vermittelten Scheiterns der Vorlage die nach den Umständen unter den Wählern, und unter den landwirtschaftlichen, überlegen, daß der mit 50 Pf. mehr zum Zolltariff der agrarischen Majorität gemordene Zolltariff wegen 50 Pf. weniger zum Ortus habe beiderseits werden müssen? Wo läge denn bei einem negativen Ergebnis der ganzen politischen Arbeit der Reichstag? Dort, wo die Erhebung der Agrarzölle Halt macht an der durch die Minderheit auf das Gemeinwohl gegangenen Grenze, oder dort, wo man das Gute schaffend zurückweist, um einem vermeintlichen Besseren nachzugeben? Das die Ausföhrung eines Wahlkampfes im Zeichen des „Brotwunders“ recht zweifelhaft ist, hat kürzlich kein Wegweiser als der Abg. Dr. Dörfler erklärt — ein Eingekündigt, das Agrarier und Reichstagsler ebenso wenig dergleichen sollten, wie den Aufstich des „Schiffen Vaterlands“ über die „Freienden Thron“, den der Leiter der „Deutschen Tageszeitung“ weder verachtet, noch vernachlässigt, noch inspiriert, noch vor seiner Veröffentlichung geleitet oder mit posthumer Fürsorge erst in die breitere Öffentlichkeit eingeführt hat.“

Diese erneuten öffentlichen Verherrlichungen und Ermahnungen werden ebenso wenig nützen als die früheren. Die Agrarier bestehen auf ihrem Schein, weil sie wissen, wie notwendig die Regierung neue Einnahmen braucht, um dem Reichsbudget zu helfen. Woher sollen sie kommen, wenn der Zolltariff scheitert? Die Regierung weiß aber auch, daß das „Alles oder nichts“ bei den Agrariern nur Spitzfindigkeit ist, und sie rechnet noch immer darauf, daß die „Vernunft“ annehmen. „Wer wird sich nun berechnen?“

Großhändler und Zolltariff. Die auf dem Wälder-Organ gelegentlich bedachte Eingabe betrifft die Beschlüsse der Reichstags-Zolltariffkommission, die seit dem 1. Juli der Zolltariffvertrag, wie sich voraussichtlich, nicht rechtzeitig unter das Reichsgesetz gebracht wird, beschäftigt heute die Presse der verschiedenen Parteirichtungen. Unlängst ergründete die verschiedenen Parteirichtungen, was die Regierungen thun werden, wenn der Zolltariffvertrag, wie sich voraussichtlich, nicht rechtzeitig unter das Reichsgesetz gebracht wird, beschäftigt heute die Presse der verschiedenen Parteirichtungen.“

„Was wird geschehen?“ So fragt das Berliner Wänder-Organ, am Folgenden auszuführen: „Die Frage, was die verbündeten Regierungen thun werden, wenn der Zolltariffvertrag, wie sich voraussichtlich, nicht rechtzeitig unter das Reichsgesetz gebracht wird, beschäftigt heute die Presse der verschiedenen Parteirichtungen. Unlängst ergründete die verschiedenen Parteirichtungen, was die Regierungen thun werden, wenn der Zolltariffvertrag, wie sich voraussichtlich, nicht rechtzeitig unter das Reichsgesetz gebracht wird, beschäftigt heute die Presse der verschiedenen Parteirichtungen.“

die Zollsätze für Roggen, Weizen und Spelz und für Hafer um 40, 50, 60, 70, 80, 90, 100, 110, 120, 130, 140, 150, 160, 170, 180, 190, 200, 210, 220, 230, 240, 250, 260, 270, 280, 290, 300, 310, 320, 330, 340, 350, 360, 370, 380, 390, 400, 410, 420, 430, 440, 450, 460, 470, 480, 490, 500, 510, 520, 530, 540, 550, 560, 570, 580, 590, 600, 610, 620, 630, 640, 650, 660, 670, 680, 690, 700, 710, 720, 730, 740, 750, 760, 770, 780, 790, 800, 810, 820, 830, 840, 850, 860, 870, 880, 890, 900, 910, 920, 930, 940, 950, 960, 970, 980, 990, 1000, 1010, 1020, 1030, 1040, 1050, 1060, 1070, 1080, 1090, 1100, 1110, 1120, 1130, 1140, 1150, 1160, 1170, 1180, 1190, 1200, 1210, 1220, 1230, 1240, 1250, 1260, 1270, 1280, 1290, 1300, 1310, 1320, 1330, 1340, 1350, 1360, 1370, 1380, 1390, 1400, 1410, 1420, 1430, 1440, 1450, 1460, 1470, 1480, 1490, 1500, 1510, 1520, 1530, 1540, 1550, 1560, 1570, 1580, 1590, 1600, 1610, 1620, 1630, 1640, 1650, 1660, 1670, 1680, 1690, 1700, 1710, 1720, 1730, 1740, 1750, 1760, 1770, 1780, 1790, 1800, 1810, 1820, 1830, 1840, 1850, 1860, 1870, 1880, 1890, 1900, 1910, 1920, 1930, 1940, 1950, 1960, 1970, 1980, 1990, 2000, 2010, 2020, 2030, 2040, 2050, 2060, 2070, 2080, 2090, 2100, 2110, 2120, 2130, 2140, 2150, 2160, 2170, 2180, 2190, 2200, 2210, 2220, 2230, 2240, 2250, 2260, 2270, 2280, 2290, 2300, 2310, 2320, 2330, 2340, 2350, 2360, 2370, 2380, 2390, 2400, 2410, 2420, 2430, 2440, 2450, 2460, 2470, 2480, 2490, 2500, 2510, 2520, 2530, 2540, 2550, 2560, 2570, 2580, 2590, 2600, 2610, 2620, 2630, 2640, 2650, 2660, 2670, 2680, 2690, 2700, 2710, 2720, 2730, 2740, 2750, 2760, 2770, 2780, 2790, 2800, 2810, 2820, 2830, 2840, 2850, 2860, 2870, 2880, 2890, 2900, 2910, 2920, 2930, 2940, 2950, 2960, 2970, 2980, 2990, 3000, 3010, 3020, 3030, 3040, 3050, 3060, 3070, 3080, 3090, 3100, 3110, 3120, 3130, 3140, 3150, 3160, 3170, 3180, 3190, 3200, 3210, 3220, 3230, 3240, 3250, 3260, 3270, 3280, 3290, 3300, 3310, 3320, 3330, 3340, 3350, 3360, 3370, 3380, 3390, 3400, 3410, 3420, 3430, 3440, 3450, 3460, 3470, 3480, 3490, 3500, 3510, 3520, 3530, 3540, 3550, 3560, 3570, 3580, 3590, 3600, 3610, 3620, 3630, 3640, 3650, 3660, 3670, 3680, 3690, 3700, 3710, 3720, 3730, 3740, 3750, 3760, 3770, 3780, 3790, 3800, 3810, 3820, 3830, 3840, 3850, 3860, 3870, 3880, 3890, 3900, 3910, 3920, 3930, 3940, 3950, 3960, 3970, 3980, 3990, 4000, 4010, 4020, 4030, 4040, 4050, 4060, 4070, 4080, 4090, 4100, 4110, 4120, 4130, 4140, 4150, 4160, 4170, 4180, 4190, 4200, 4210, 4220, 4230, 4240, 4250, 4260, 4270, 4280, 4290, 4300, 4310, 4320, 4330, 4340, 4350, 4360, 4370, 4380, 4390, 4400, 4410, 4420, 4430, 4440, 4450, 4460, 4470, 4480, 4490, 4500, 4510, 4520, 4530, 4540, 4550, 4560, 4570, 4580, 4590, 4600, 4610, 4620, 4630, 4640, 4650, 4660, 4670, 4680, 4690, 4700, 4710, 4720, 4730, 4740, 4750, 4760, 4770, 4780, 4790, 4800, 4810, 4820, 4830, 4840, 4850, 4860, 4870, 4880, 4890, 4900, 4910, 4920, 4930, 4940, 4950, 4960, 4970, 4980, 4990, 5000, 5010, 5020, 5030, 5040, 5050, 5060, 5070, 5080, 5090, 5100, 5110, 5120, 5130, 5140, 5150, 5160, 5170, 5180, 5190, 5200, 5210, 5220, 5230, 5240, 5250, 5260, 5270, 5280, 5290, 5300, 5310, 5320, 5330, 5340, 5350, 5360, 5370, 5380, 5390, 5400, 5410, 5420, 5430, 5440, 5450, 5460, 5470, 5480, 5490, 5500, 5510, 5520, 5530, 5540, 5550, 5560, 5570, 5580, 5590, 5600, 5610, 5620, 5630, 5640, 5650, 5660, 5670, 5680, 5690, 5700, 5710, 5720, 5730, 5740, 5750, 5760, 5770, 5780, 5790, 5800, 5810, 5820, 5830, 5840, 5850, 5860, 5870, 5880, 5890, 5900, 5910, 5920, 5930, 5940, 5950, 5960, 5970, 5980, 5990, 6000, 6010, 6020, 6030, 6040, 6050, 6060, 6070, 6080, 6090, 6100, 6110, 6120, 6130, 6140, 6150, 6160, 6170, 6180, 6190, 6200, 6210, 6220, 6230, 6240, 6250, 6260, 6270, 6280, 6290, 6300, 6310, 6320, 6330, 6340, 6350, 6360, 6370, 6380, 6390, 6400, 6410, 6420, 6430, 6440, 6450, 6460, 6470, 6480, 6490, 6500, 6510, 6520, 6530, 6540, 6550, 6560, 6570, 6580, 6590, 6600, 6610, 6620, 6630, 6640, 6650, 6660, 6670, 6680, 6690, 6700, 6710, 6720, 6730, 6740, 6750, 6760, 6770, 6780, 6790, 6800, 6810, 6820, 6830, 6840, 6850, 6860, 6870, 6880, 6890, 6900, 6910, 6920, 6930, 6940, 6950, 6960, 6970, 6980, 6990, 7000, 7010, 7020, 7030, 7040, 7050, 7060, 7070, 7080, 7090, 7100, 7110, 7120, 7130, 7140, 7150, 7160, 7170, 7180, 7190, 7200, 7210, 7220, 7230, 7240, 7250, 7260, 7270, 7280, 7290, 7300, 7310, 7320, 7330, 7340, 7350, 7360, 7370, 7380, 7390, 7400, 7410, 7420, 7430, 7440, 7450, 7460, 7470, 7480, 7490, 7500, 7510, 7520, 7530, 7540, 7550, 7560, 7570, 7580, 7590, 7600, 7610, 7620, 7630, 7640, 7650, 7660, 7670, 7680, 7690, 7700, 7710, 7720, 7730, 7740, 7750, 7760, 7770, 7780, 7790, 7800, 7810, 7820, 7830, 7840, 7850, 7860, 7870, 7880, 7890, 7900, 7910, 7920, 7930, 7940, 7950, 7960, 7970, 7980, 7990, 8000, 8010, 8020, 8030, 8040, 8050, 8060, 8070, 8080, 8090, 8100, 8110, 8120, 8130, 8140, 8150, 8160, 8170, 8180, 8190, 8200, 8210, 8220, 8230, 8240, 8250, 8260, 8270, 8280, 8290, 8300, 8310, 8320, 8330, 8340, 8350, 8360, 8370, 8380, 8390, 8400, 8410, 8420, 8430, 8440, 8450, 8460, 8470, 8480, 8490, 8500, 8510, 8520, 8530, 8540, 8550, 8560, 8570, 8580, 8590, 8600, 8610, 8620, 8630, 8640, 8650, 8660, 8670, 8680, 8690, 8700, 8710, 8720, 8730, 8740, 8750, 8760, 8770, 8780, 8790, 8800, 8810, 8820, 8830, 8840, 8850, 8860, 8870, 8880, 8890, 8900, 8910, 8920, 8930, 8940, 8950, 8960, 8970, 8980, 8990, 9000, 9010, 9020, 9030, 9040, 9050, 9060, 9070, 9080, 9090, 9100, 9110, 9120, 9130, 9140, 9150, 9160, 9170, 9180, 9190, 9200, 9210, 9220, 9230, 9240, 9250, 9260, 9270, 9280, 9290, 9300, 9310, 9320, 9330, 9340, 9350, 9360, 9370, 9380, 9390, 9400, 9410, 9420, 9430, 9440, 9450, 9460, 9470, 9480, 9490, 9500, 9510, 9520, 9530, 9540, 9550, 9560, 9570, 9580, 9590, 9600, 9610, 9620, 9630, 9640, 9650, 9660, 9670, 9680, 9690, 9700, 9710, 9720, 9730, 9740, 9750, 9760, 9770, 9780, 9790, 9800, 9810, 9820, 9830, 9840, 9850, 9860, 9870, 9880, 9890, 9900, 9910, 9920, 9930, 9940, 9950, 9960, 9970, 9980, 9990, 10000.

Die Zollsätze für Roggen, Weizen und Spelz und für Hafer um 40, 50, 60, 70, 80, 90, 100, 110, 120, 130, 140, 150, 160, 170, 180, 190, 200, 210, 220, 230, 240, 250, 260, 270, 280, 290, 300, 310, 320, 330, 340, 350, 360, 370, 380, 390, 400, 410, 420, 430, 440, 450, 460, 470, 480, 490, 500, 510, 520, 530, 540, 550, 560, 570, 580, 590, 600, 610, 620, 630, 640, 650, 660, 670, 680, 690, 700, 710, 720, 730, 740, 750, 760, 770, 780, 790, 800, 810, 820, 830, 840, 850, 860, 870,

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31
32
33
34
35
36
37
38
39
40
41
42
43
44
45
46
47
48
49
50
51
52
53
54
55
56
57
58
59
60
61
62
63
64
65
66
67
68
69
70
71
72
73
74
75
76
77
78
79
80
81
82
83
84
85
86
87
88
89
90
91
92
93
94
95
96
97
98
99
100
101
102
103
104
105
106
107
108
109
110
111
112
113
114
115
116
117
118
119
120
121
122
123
124
125
126
127
128
129
130
131
132
133
134
135
136
137
138
139
140
141
142
143
144
145
146
147
148
149
150
151
152
153
154
155
156
157
158
159
160
161
162
163
164
165
166
167
168
169
170
171
172
173
174
175
176
177
178
179
180
181
182
183
184
185
186
187
188
189
190
191
192
193
194
195
196
197
198
199
200
201
202
203
204
205
206
207
208
209
210
211
212
213
214
215
216
217
218
219
220
221
222
223
224
225
226
227
228
229
230
231
232
233
234
235
236
237
238
239
240
241
242
243
244
245
246
247
248
249
250
251
252
253
254
255
256
257
258
259
260
261
262
263
264
265
266
267
268
269
270
271
272
273
274
275
276
277
278
279
280
281
282
283
284
285
286
287
288
289
290
291
292
293
294
295
296
297
298
299
300
301
302
303
304
305
306
307
308
309
310
311
312
313
314
315
316
317
318
319
320
321
322
323
324
325
326
327
328
329
330
331
332
333
334
335
336
337
338
339
340
341
342
343
344
345
346
347
348
349
350
351
352
353
354
355
356
357
358
359
360
361
362
363
364
365
366
367
368
369
370
371
372
373
374
375
376
377
378
379
380
381
382
383
384
385
386
387
388
389
390
391
392
393
394
395
396
397
398
399
400
401
402
403
404
405
406
407
408
409
410
411
412
413
414
415
416
417
418
419
420
421
422
423
424
425
426
427
428
429
430
431
432
433
434
435
436
437
438
439
440
441
442
443
444
445
446
447
448
449
450
451
452
453
454
455
456
457
458
459
460
461
462
463
464
465
466
467
468
469
470
471
472
473
474
475
476
477
478
479
480
481
482
483
484
485
486
487
488
489
490
491
492
493
494
495
496
497
498
499
500
501
502
503
504
505
506
507
508
509
510
511
512
513
514
515
516
517
518
519
520
521
522
523
524
525
526
527
528
529
530
531
532
533
534
535
536
537
538
539
540
541
542
543
544
545
546
547
548
549
550
551
552
553
554
555
556
557
558
559
560
561
562
563
564
565
566
567
568
569
570
571
572
573
574
575
576
577
578
579
580
581
582
583
584
585
586
587
588
589
590
591
592
593
594
595
596
597
598
599
600
601
602
603
604
605
606
607
608
609
610
611
612
613
614
615
616
617
618
619
620
621
622
623
624
625
626
627
628
629
630
631
632
633
634
635
636
637
638
639
640
641
642
643
644
645
646
647
648
649
650
651
652
653
654
655
656
657
658
659
660
661
662
663
664
665
666
667
668
669
670
671
672
673
674
675
676
677
678
679
680
681
682
683
684
685
686
687
688
689
690
691
692
693
694
695
696
697
698
699
700
701
702
703
704
705
706
707
708
709
710
711
712
713
714
715
716
717
718
719
720
721
722
723
724
725
726
727
728
729
730
731
732
733
734
735
736
737
738
739
740
741
742
743
744
745
746
747
748
749
750
751
752
753
754
755
756
757
758
759
760
761
762
763
764
765
766
767
768
769
770
771
772
773
774
775
776
777
778
779
780
781
782
783
784
785
786
787
788
789
790
791
792
793
794
795
796
797
798
799
800
801
802
803
804
805
806
807
808
809
810
811
812
813
814
815
816
817
818
819
820
821
822
823
824
825
826
827
828
829
830
831
832
833
834
835
836
837
838
839
840
84

